

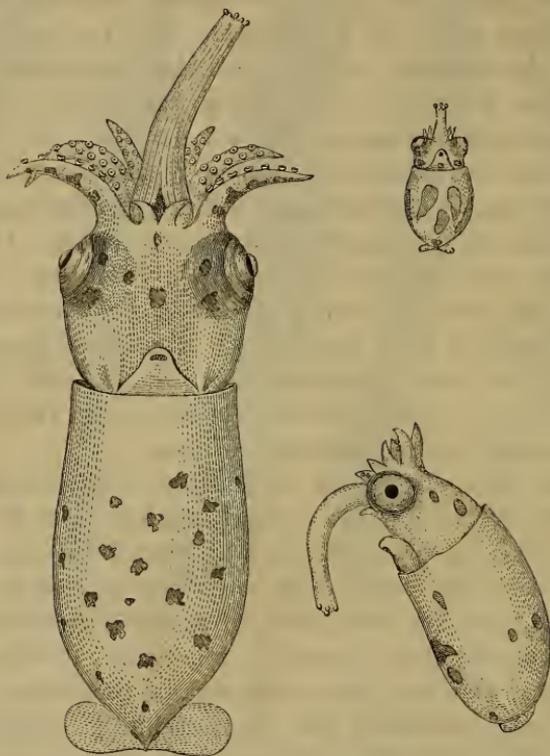
5. *Rhynchoteuthis*. Eine merkwürdige Jugendform von Cephalopoden.

Von Carl Chun, Leipzig.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 28. Juli 1903.

Die kleinen Cephalopoden, auf welche ich die Aufmerksamkeit lenken möchte, sind dadurch ausgezeichnet, daß ihre beiden Tentakel in ganzer Länge zu einem rüsselförmigen Fortsatz verschmelzen. An diesem Character, der bis jetzt auch nicht andeutungsweise bei einem Decapoden nachgewiesen wurde, lassen sich leicht die Jugendformen erkennen und zu einer Entwicklungsreihe anordnen. Die jüngsten



Rhynchoteuthis. Jüngstes, mittleres u. ältestes Stadium bei 10 facher Vergrößerung.

Stadien messen kaum 1 mm, die ältesten erreichen mit ausgestrecktem Tentakel eine Gesamtlänge von 10 mm bei einer Mantellänge von 4—5 mm. Der ursprünglich walzenförmig gestaltete Tentakelrüssel weicht bei älteren Stadien an seiner Basis in zwei Muskelpfeiler auseinander, zwischen denen eine dreieckige Öffnung frei bleibt. Er verjüngt sich ein wenig nach der Spitze und endet dort mit zwei dreieckigen Lippen, deren jede vier Saugnäpfe trägt. Von den Armen

werden zuerst die beiden dorsalen Paare angelegt; später erscheinen die Ventrolateralarme (die kleinsten Exemplare besitzen sie noch nicht) und zuletzt die Ventralarme. Alle Armpaare sind mit zwei Reihen von Saugnäpfen besetzt.

Der relativ schlanke cylindrische Leib trägt kleine endständige Flossen von rhombischer Gestalt.

Über die systematische Stellung dieser originellen Formen giebt ein wichtiger Character Aufschluß: der ungewöhnlich kräftig ausgebildete Trichterknorpel ähnelt durchaus jenem der Ommatostrephiden, insofern er eine breite, hinten eingeschnürte Längsgrube besitzt, welche in eine Quergrube übergeht. Auch die Form des Mantelknorpels stimmt mit jenem der Ommatostrephiden überein.

Die ältesten Stadien (die deutsche Tiefsee-Expedition hat im Atlantischen und Indischen Ocean mit den Verticalnetzen etwa 24 Exemplare erbeutet) scheinen zwei verschiedenen Arten anzugehören. Die einen sind schlank und besitzen Augen von mäßiger Größe; die anderen sind plump und haben große Augen mit einer deutlich ausgeprägten grubenförmigen Stelle des schärfsten Sehens (Fovea).

Ob sich nun späterhin der rüsselförmige Tentakel von seiner zweitheiligen Wurzel an der Länge nach in zwei selbständige Hälften zerlegt, ist schwer zu sagen. Obwohl die ältesten Stadien immerhin einen Centimeter messen, ist doch der 3 mm lange Tentakelrüssel im Querschnitt rund und mit keiner Längsfurche ausgestattet, die auf eine Theilung hindeuten könnte.

Ich gestatte mir für diese höchst bizarren Decapoden, deren Zugehörigkeit zu bekannten Genera sich bis jetzt nicht erweisen läßt, den Namen *Rhynchoteuthis* in Vorschlag zu bringen.

Bei der Durchsicht der älteren Litteratur habe ich mich überzeugt, daß diese Formen doch nicht völlig unbekannt blieben, wenn sie auch freilich zu recht abenteuerlichen Deutungen Anlaß gaben. Eydoux et Souleyet (Voy. Bonite Zool. T. II. 1852. Mollusques. p. 17. Pl. 1 Fig. 15—21) schildern nämlich als »Poulpe (jeune âge)?« ein junges Stadium unseres *Rhynchoteuthis*. Wegen der geringen Zahl von Armen (die Ventralarme sind nämlich noch nicht angelegt) stellen sie die bizarre Form provisorisch zu den Octopoden. De Blainville, dem die beiden im Pacifischen Ocean erbeuteten Exemplare vorgelegt wurden, hielt den Tentakelrüssel für einen Rest des Dottersackes, während Eydoux et Souleyet wenigstens richtig betonen, daß die ihnen räthselhafte Bildung eher als musculös zu beurtheilen sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Chun Carl

Artikel/Article: [Rhynchoteuthis. Eine merkwürdige Jugendform von Cephalopoden. 716-717](#)